

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGK Südosteuropa

DGKG Albanien

19. Jahrhundert

Österreichisches Protektorat

Kultusverwaltung

09-1/2 ***Das k.(u.)k. Kultusprotektorat im albanischen Siedlungsgebiet in seinem kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld*** / Engelbert Deusch. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2009. - 1035 S. ; 24 cm. - (Zur Kunde Südosteuropas : 2 ; 38). - ISBN 978-3-205-78150-9 : EUR 89.00
[#0854]

Im 19. Jahrhundert wurde der von den Großmächten bevormundete „kranke Mann am Bosphorus“ zusehends zum Spielball widerstreitender machtpolitischer Interessen. Einen willkommenen Hebel für auswärtige Interventionen boten vornehmlich die christlichen Religionsgruppen im Osmanischen Reich. Für sie fanden sich bald keineswegs immer uneigennützig Schutzmächte. Rußland hielt seine Hand über die Orthodoxen und Österreich, aber auch Frankreich und im Bereich der Adria besonders Italien über die Katholiken. Sie bauten kontinuierlich ihren Einfluß aus, wobei sie weniger die Sorge um das Seelenheil ihrer Schützlinge als machtpolitische und wirtschaftliche Interessen antrieben. Diesen größeren Kontext berücksichtigt Engelbert Deusch in seiner wahrhaft monumentalen Untersuchung und Dokumentation ***Das k.(u.)k. Kultusprotektorat im albanischen Siedlungsgebiet: in seinem kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld.*** Auf über 1000 Seiten entwirft er ein detailliertes Bild von der Schutzmachtfunktion Österreichs für die Katholiken im Osmanischen Reich, insbesondere in Albanien. Das Engagement hat zunächst durchaus Erfolge zu verzeichnen und neigt sich erst mit dem Untergang der Habsburgermonarchie dem Ende zu.

Allein zwölf Seiten umfaßt schon das *Inhaltsverzeichnis* (S. 5 - 16). Mit seiner Hilfe und unter Rückgriff auf die Indizes im Anhang kann man das Werk vorzüglich als Nachschlagewerk zu den Beziehungen Österreichs mit Albanien und zur katholischen Kirchengeschichte in diesem Land im 19. Jh. benutzen. Im wesentlichen stützt sich die Darstellung auf bisher unveröffentlichte Bestände des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, und nur gelegentlich werden weitere österreichische Archive konsultiert. Ausländische Archive werden nur indirekt berücksichtigt, soweit sie von der Forschung schon ausgewertet und publiziert sind (vgl. hierzu das Literaturverzeichnis

S. 1001 - 1014). Die Darstellung des kirchlichen Lebens, eingebettet in den allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Kontext, konzentriert sich auf die österreichische Sicht der Geschehnisse und verbindet kirchenhistorische Aspekte mit Wirtschaft, Politik und Diplomatiegeschichte:

Kursorische Auskunft über die Vielfalt der erörterten Aspekte geben die Titel der auf die *Einleitung* (S. 21 - 32) folgenden 23 Kapitel von sehr unterschiedlicher Länge: *II. Grundlagen des österreichischen Kultusprotektorates* (S. 32 - 36), *III Kultusprotektorate anderer Staaten* (S. 36 - 40), *IV. Die Entwicklung des Kultusprotektorates im 19. Jahrhundert im historischen Umfeld* (S. 40 - 71), *V. Rechte und Pflichten des österreichischen Kultusprotektorates in Albanien* (S. 71 - 88), *VI. Bevölkerungsverteilung und Religion in Nordalbanien* (S. 88 - 101), *VII. Lebensverhältnisse des römisch-katholischen Klerus* (S. 101 - 124), *VIII. Religiöse Haltung der katholischen Albaner* (S. 124 - 133), *IX. Ansehen und Einfluss des Klerus* (S. 133 - 142), *X. Aus dem Alltag des Kultusprotektorates in Albanien* (S. 142 - 148), *XI. Kirchenbauten* (S. 148 - 193), *XII. Interventionen für Kirchenbesitz* (S. 193 - 245), *XIII. Bischöfe in Albanien* (S. 245 - 388), *XIV. Berufung von geistlichen Schwestern nach Prizren* (S. 389 - 418), *XV. Versuche Österreich-Ungarns, auf Bischofsernennungen in Albanien Einfluss zu nehmen* (S. 419 - 464), *XVI. Jesuiten als Ausbilder für den Weltklerus in Albanien* (S. 464 - 513), *XVII. Ausbildung von Weltpriestern in Österreich-Ungarn* (S. 514 - 534), *XVIII. Die Franziskaner Albaniens und Österreich-Ungarn* (S. 534 - 621), *XIX. Die Barmherzigen Schwestern in Albanien* (S. 621 - 623), *XX. Woher kam das Geld?* (S. 623 - 628), *XXI. Frankreich als Konkurrent für Österreich (-Ungarn) in Albanien* (S. 628 - 686), *XXII. Die Rivalität Italiens mit Österreich-Ungarn in Albanien* (S. 686 - 806), *XXIII. Das Armenisch-katholische Patriarchat als Rivale der Donaumonarchie* (S. 806 - 867) und *XXIV. Von Österreich-Ungarn subventionierte katholische Schulen und Institute in Albanien* (S. 867 - 999).

Neben der Schilderung des bunten kirchlichen Lebens, der karitativen Tätigkeit und der Mission in einem muslimischen Umfeld wird der Lehrtätigkeit der Orden besonders viel Platz eingeräumt.¹ Nicht nur mit erheblichen finanziellen Mitteln waren die Österreicher bemüht, den italienischen Einfluß einzudämmen. Was den Alltag betrifft, so wirft es aufschlußreiche Schlaglichter auf ihn, wenn vom Schmuggel und Waffenhandel des Klerus (S. 137), von Alkoholexzessen eines Erzbischofs (S. 363) und zahlreichen Intrigen auf allen Ebenen die Rede ist.

Die vorliegende Untersuchung ist ein wertvoller Beitrag zum tieferen Verständnis der verworrenen und schwierigen konfessionellen, ethnischen und

¹ Als wichtige Ergänzung ist diesem Zusammenhang die folgende Dissertation zu nennen: ***Der älteste Verlag Albaniens und sein Beitrag zu Nationalbewegung, Bildung und Kultur***: die "Buchdruckerei der Unbefleckten Empfängnis" zu Shkodra (1870 - 1945) / Markus W. E. Peters. - Hamburg : Kovac, 2007. - 700 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Studien zur Kirchengeschichte ; 6). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2006. - S. 343 - 529 Biobibliographien der Autoren des Verlags; S. 534 - 633 Verlagsbibliographie. - ISBN 978-3-8300-3039-3 : EUR 138.00 [9266]. - Rez.: **IFB 07-1-030** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz276058151rez.htm>

politischen Verhältnisse während der Endphase des kollabierenden Osmanischen Reichs im heute oft als „Westbalkan“ bezeichneten Problemgebiet. Allerdings ist es in erster Linie als eine Aufarbeitung der österreichischen Quellen und der darin deutlich werdenden Sicht der Dinge, die um Material aus anderen Archiven zu ergänzen wäre, um eine abschließende Wertung zu erlauben.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>